

MUREXIN

www.murexin.com

MUREXIN Inject IM 55 Mauerwerkssperre

- Nur eine Reihe Bohrlöcher
- Bereits nach 2 Tagen abgeschlossen
- Für Voll- und Lochsteine



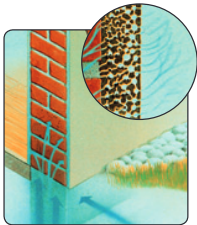
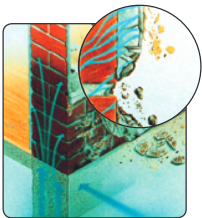
MUREXIN. Das hält.

Wasser und Salze zerstören die Fassade

Schadhafte Fassaden und Mauern werden durch Wasser und darin gelöste Salze verursacht, die auf unterschiedlichen Wegen in das Mauerwerk eindringen. Häufig sind fehlende oder defekte Abdichtungen unter der Erdoberfläche oder im Sockelbereich die Ursache.

Durch die Feuchtigkeit wird die Dämmwirkung des Mauerwerks deutlich verringert, wodurch auch die Heizkosten steigen. Gleichzeitig bildet die feuchte Wand einen idealen Nährboden für gesundheitsschädigende Allergie, ausgelöst durch Schimmelpilze.

Ist das Wasser erst einmal in die Wand eingedrungen, wird es durch Steine und Mörtel nach oben transportiert. Wie ein Schwamm saugt sich das Mauerwerk langsam voll. Je nach Beschaffenheit kann



Das Problem
Feuchtigkeit im Mauerwerk mit herkömmlichem Putz. Salze „sprengen“ den Putz.

Die Lösung – Feuchtigkeit im Mauerwerk mit Murexin Mauerwerksperre **Inject IM 55**. Salze kristallisieren in den Sanierputzen ohne Schaden anzurichten.

das Wasser dabei sehr hoch steigen. An der Mauerwerksoberfläche verdunstet ein Teil des Wassers, die darin gelösten Salze bleiben an der Oberfläche zurück. Es bilden sich hässliche, weiße Salzschiefer. Die Salze vergrößern bei der Austrocknung ihr Volumen auf ein Vielfaches. Die dabei entstehenden Kräfte zerstören Putz und Mauerwerk.

Für Schäden im Keller und Sockelbereich

Die Sanierung, eines durch Feuchtigkeit, zu Schaden gekommenen Mauerwerks teilt sich in mehrere Arbeitsschritte. Zuerst bedarf es einer Klärung, wo die Feuchtigkeit in das Mauerwerk eindringt. Im Keller aufsteigende Feuchtigkeit oder Feuchteschäden im Sockelbereich außen und innen, bei nicht unterkellerten Gebäuden ist das häufig ein Indiz für eine defekte oder fehlende Horizontalabdichtung. Ein klarer Fall für Murexin Mauerwerkssperre **Inject IM 55!**



Feuchteschäden im Keller



Zerstörerischer Salzschiefer

Inject IM 55 – macht Schluss mit feuchtem Mauerwerk

Die Mauerwerkssperre **Inject IM 55** ist ein einfach zu handhabendes System zur nachträglichen Horizontalabdichtung von Mauerwerk. Das aus Mauerwerkssperre und Auslaufröhrchen bestehende System wird mittels druckloser Injektion in die Fuge über Kapillarstäbchen (Kapillarstäbchen **Inject KS 10**) in das Mauerwerk eingebracht und wirkt so aufsteigender Feuchtigkeit perfekt entgegen. Geeignet für außen und innen.

Für folgende Untergründe:

- ❏ Einschaliges Mauerwerk mit durchgehender, saugfähiger Lagerfuge.
- ❏ Sehr gut geeignet für Loch- und Vollsteine aus Altziegel, Poreton, Porenbeton, Kalksandstein, Bimssteine sowie Schlacke- und Natursteinmauerwerk.
- ❏ Bei Betonsteinen und mehrschaligem Mauerwerk wenden Sie sich bitte an Ihren Murexin-Berater.

Das Erneuern der Horizontalabdichtung

1. Setzen von Bohrlöchern



Die Murexin Mauerwerkssperre **Inject IM 55** wird in der untersten Mauerwerksfuge über dem Fußboden eingebracht. Altputz 20 cm über und unter dieser Fuge abschlagen, Bohrungen im Durchmesser von 14 mm horizontal in die Fuge setzen, dabei die Wand nicht durchbohren, sondern nur bis 5 cm vor das Ende führen.

Der Abstand der Bohrlöcher ist abhängig vom Mauerwerk:
Mauerwerksdicke 10 bis 40 cm → Bohrlochabstand: 12,5 cm
Mauerwerksdicke 41 bis 70 cm → Bohrlochabstand: 8 cm
Empfohlener Abstand zu den Ecken → ca. 5 cm

2. Ausblasen der Bohrlöcher



Nach dem Setzen der Bohrlöcher sollten diese gründlich gereinigt werden. Dafür eignet sich am besten ein Druckluftgerät, die Reinigung lässt sich aber auch ganz einfach mit einem Allesauger bewerkstelligen. Auch Wasser kann zum Entfernen der losen Teile verwendet werden. Auf eine ordentliche Säuberung sollte Wert gelegt werden, da dadurch das nachfolgende Einführen der Kapillarstäbchen und der Saugwinkel wesentlich erleichtert wird.

3. Einführen der Kapillarstäbchen



Kapillarstäbchen genau zuschneiden. Die Länge errechnet sich aus der Bohrlochtiefe plus 7 cm. Es können mehrere Stücke verwendet werden, wobei jedes Stück mindestens 15 cm lang sein sollte. Zum Verbinden der Stäbchen eignet sich fester Draht (z. B. Gartendraht) von ca. 6 cm Länge, der mittig in beide Enden gedrückt

wird. Jetzt die Kapillarstäbchen **Inject KS 10** bis zum Anschlag in den Saugwinkel **Inject SW 30** stecken und beides zusammen in das Bohrloch schieben.

4. Anfeuchten der Saugwinkel mit Wasser



Vor der eigentlichen Verwendung der Mauerwerkssperre **Inject IM 55** sollten die Saugwinkel zweimal hintereinander in kurzen Abständen mit sauberem Wasser gefüllt werden. Dadurch erreicht man ein Aufquellen der Kapillarstäbchen, was ein besseres und vor allem gleichmäßiges Eindringen der Mauerwerkssperre in das Mauerwerk gewährleistet.

5. Aufsetzen der Bohrloch-Kartusche mit Injektionsflüssigkeit



Nach ca. 15 Minuten stecken Sie die mit Murexin **Inject** Mauerwerkssperre gefüllte Bohrloch-Kartusche mit dem aufgeschraubten Auslaufröhrchen so in die Klemmvorrichtung des Saugwinkels, dass ein fester Kontakt zu den Kapillarstäbchen entsteht. Achten Sie darauf, dass das Auslaufstück fest auf dem Kapillarstäbchen

aufliegt und die Bohrlochkartusche senkrecht im Saugwinkel steht. Ab jetzt arbeitet das System ganz ohne ihr Zutun.

6. Injektionsflüssigkeit dringt in das Mauerwerk



Nach ungefähr 12 bis 48 Stunden sollte die Bohrloch-Kartusche vollständig entleert sein und kann abgenommen werden. Die Mauerwerkssperre hat sich nun vorschriftsmäßig im Inneren der Wand verteilt. Der Murexin Öko-/Recycling-Tipp: Nach einer Reinigung mit Wasser kann die Bohrloch-Kartusche bei Bedarf nochmals

mit Mauerwerkssperre aus dem Kanister aufgefüllt und bei der nächsten Horizontalabdichtung wieder verwendet werden.

Schnell, sparsam, ohne Materialverlust

7. Löcher mit Repol Betonspachtel verschließen



Bereits am selben Tag können Sie die Kapillarstäbchen herausziehen. Sollte dies nicht möglich sein, dann ziehen Sie sie soweit wie möglich aus dem Bohrloch heraus und schneiden Sie es oberflächenbündig ab. Anschließend schieben Sie es wieder ins Bohrloch zurück und verspachteln die Löcher mit Repol Betonspachtel.

Bitte achten Sie darauf, dass die Mauerwerkssperre nicht in die Kanalisation, ins Erdreich oder in Gewässer gelangt.

8. Abdichten mit Dichtungsschlämme DS 28



Bis eine Reihe oberhalb der Bohrlöcher ist die Fläche mit einem zweifachen Anstrich aus Dichtungsschlämme **DS 28** abzudichten. Die zweite Schicht muss mit einem Besen angeraut werden, um eine gute Haftung zu erreichen. Am besten wird Repol Saniermörtel noch direkt auf die feuchte Dichtungsschlämme angeworfen.

Nach frühestens 7 Tagen ist die Mauerwerkssperre **Inject IM 55** abgetrocknet. Erst dann kann verputzt werden.

9. Systemaufbau

